

Nachbericht

## Lehrgang blühende Landschaft 2022

### Neue Botschafter\*innen im Einsatz für bestäubende Insekten

Bereits zum 6. Mal qualifizierte der Lehrgang blühende Landschaft die Teilnehmer\*innen zu Botschafter\*innen für die Blüten- und Insektenvielfalt. Eine wichtige und notwendige Aufgabe, gibt es doch in Vorarlberg über 300 Wildbienenarten und eine Vielzahl von Wespen, Käfern, Schmetterlingen Libellen und Fliegen, deren Bestand und Vorkommen unterschiedlich stark gefährdet ist. Sie bestäuben die heimischen Wildpflanzen und bilden den Sockel für die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren. Auch die Lebensmittelproduktion ist maßgeblich davon abhängig, denn 80% unserer Kulturpflanzen sind auf Bestäubung durch Insekten angewiesen. Die vom Menschen gehaltene Honigbiene erledigt davon nur den kleineren Teil. Besonders erfreulich in diesem Jahr war, dass der Lehrgang in Zusammenarbeit mit der inatura durchgeführt werden konnte.

Der Lehrgang startete Ende April in der inatura mit Naturführerin Iris Lerch und dem Besuch im Hortus Biodiversitas in Götzis bei Caroline Büsel und Markus Rottmar. Anfang Mai gab Bienenkundelehrer Gerhard Mohr Einblicke in das Leben des Honigbienenvolkes und Mag. Bernhard Schneller stellte dem die weitgehend solitäre Lebensweise der Wildbienen gegenüber. Sie bauen Jahr für Jahr ihr Nest im Erdboden, in Röhren und Ritzen oder im löchrigen Holz. Einen Schwerpunkt bildeten die Hummeln, die in Staaten von 50-200 Einzeltieren leben. Bei diesen ca. 30 verschiedenen Arten in Vorarlberg überwintert nur die Königin. Diese recht großen Königinnen können im Frühling bei der Nestsuche recht gut beobachtet werden. Das konnten die Teilnehmer\*innen bei der Freilandexkursion auch gleich miterleben.



### Naturnaher Garten und Bio-Staudengärtnerei

Für das dritte Modul im Mai konnte Naturgärtnerin Corinna Troy gewonnen werden. Sie referierte worauf es bei der Pflege von Naturgärten ankommt und wie mit einfachen Mitteln Nistmöglichkeiten für die heimische Insekten- und Kleintierwelt entsteht. Anschließend wurde die Bio-Staudengärtnerei der Familie Kopf in Sulz besichtigt. Thomas Kopf gab Tipps zur Pflanzenverwendung, teilte seine Erfahrungen



in der Staudenanzucht und stellte die betriebseigene Kompostierung nach der CMC-Methode mit Heißrotte und Mikroorganismen vor. Das praktische Beispiel bot Hinzlars Hortulus in Doren. Familie Heinzle sorgt mit Trockensteinmauern, vielen heimischen Blühpflanzen, einem Teich und seit diesem Jahr einem Sandlebensraum für die Artenvielfalt. Das begrünte Flachdach liefert zusätzlich Blütenreichtum. Im vor zwei Jahren angelegten blühenden Saum wurde in diesem Sommer die Raupe des Kamillen-Mönchs gefunden. Ein Nachtfalter der in Vorarlberg als ausgestorben galt.

## Öffentliches Bunt

Zum Thema öffentliches Grün war der Lehrgang in der Marktgemeinde Lauterach zu Gast. Katrin Löning zeigte auf, welches Potential naturnah gestaltete Wildblumenflächen im Siedlungsraum und auf Betriebsflächen haben. Ebenso waren Techniken zur Fassaden und Dachbegrünung Thema. Danach führte Herbert Willam, Bauamtsleiter von Lauterach auf das Biodiversitätsdach der Volksschule Dorf, welches gerade in voller Blüte stand.

Wie schon in den vergangenen Jahren beeindruckte die Führung durch die Blühflächen der Marktgemeinde Rankweil. Bauhofleiter Wilfried Ammann legt mit seinem Team seit 2011 naturnahe Straßenbegleitflächen und Freiflächen im Ortszentrum an. Ein Schmuckstück ist der Wildbienenbahnhof mit Trockensteinmauern aus Schwarzachtobler Sandstein, versehen mit heimischen Sträuchern und Stauden, am Ausgang Zehentstraße beim Rankweiler Bahnhof. Anhand von zwei Standorten im Treiet konnten die Teilnehmer\*innen nachvollziehen wie sich die unterschiedlichen Bodenvoraussetzungen auf den Blütenreichtum auswirken. Die zuvor als Grünland genutzte mit Gülle gedüngte Fläche wies wesentlich mehr Gras und weniger Blumen auf, als die andere Fläche, die zuvor wenig gedüngt wurde. Beide Flächen wurden vor vier Jahren gleichzeitig mit dem gleichen Saatgut angelegt.



## Landschaftsstrukturen in der Landwirtschaft

Den vorläufigen Abschluss des Lehrgangs bildete der Besuch in Göfis. Am ersten Tag referierte Mag. Markus Grabher vom Umweltbüro Grabher zum Thema wertvolle Landschaftsstrukturen und Helmut Sonderegger vom Schauplatz Obst- und Garten führte durch die gemeindeeigenen Blumenwiesen rund um die Volksschule Kirchdorf, den Pfarrhof und das Vereinshaus. Am zweiten Tag stand ein Spaziergang mit Biobauer und Wiesenmeister Karl Mathis durch die von ihm bewirtschafteten Heu- und Streuwiesen am Programm. Herr Mathis wirkt beim bundesweiten Monitoring-Projekt „Landwirte beobachten Tiere und Pflanzen“ mit und beobachtet auf einer seiner Wiesen die Entwicklung von Flockenblume und Wilder Möhre und das Vorkommen von Schachbrettfalter und einer Heuschreckenart. Markus Grabher steuerte auch am zweiten Tag ökologisches Wissen bei.



gang mit Biobauer und Wiesenmeister Karl Mathis durch die von ihm bewirtschafteten Heu- und Streuwiesen am Programm. Herr Mathis wirkt beim bundesweiten Monitoring-Projekt „Landwirte beobachten Tiere und Pflanzen“ mit und beobachtet auf einer seiner Wiesen die Entwicklung von Flockenblume und Wilder Möhre und das Vorkommen von Schachbrettfalter und einer Heuschreckenart. Markus Grabher steuerte auch am zweiten Tag ökologisches Wissen bei.

## Potenziale erkennen

Durch die Inhalte zu den Themen Lebensräume der Bienen, Möglichkeiten im Garten, im öffentlichen Bunt, auf Betriebsarealen, an und auf dem Gebäude, in der Landwirtschaft und die verschiedenen Exkursionen mit Praxisbeispielen erhielten die angehenden Blühbotschafter\*innen einen Überblick über die vielen Möglichkeiten, wo und wie in unserer Kulturlandschaft Maßnahmen für Insekten gesetzt werden können und welche Landschaftsstrukturen unbedingt erhalten werden müssen, damit das massive Insektensterben eingedämmt wird. Auch kleine Maßnahmen, wie etwa die Veränderung der Schnitthäufigkeit einer Fläche oder das Belassen von Totholz zeigen Wirkung. Und gerade wenn Bautätigkeiten stattfinden, muss die naturnahe Bauweise und Außenraumgestaltung von Anfang an mitgedacht werden.



## Die Teilnehmer\*innen des Lehrgangs 2022 mit Wilfried Ammann in Rankweil



Informationen und Materialien zum Netzwerk: [www.blühendes-vorarlberg.at](http://www.blühendes-vorarlberg.at)

### Statements der Teilnehmer\*innen:

**Marga Böhler**, Wolfurt: Ich habe mein Wissen über Zusammenhänge in der Natur und im Garten um ein Vielfaches erweitern können, habe praktische Beispiele gesehen und konnte vor Ort den Expert\*innen Fragen stellen. Es ist schön zu sehen, dass es einige Menschen gibt, die sich in der Freizeit oder beruflich um die Gestaltung und den Erhalt von naturnahen Flächen einsetzen. Bei allen Referent\*innen waren Engagement und sehr viel Herzblut spürbar. Ich möchte das „Blühbotschafter-Wissen“ beim momentanem Green Care Projekt „Naturwerkstatt in der Stadtgärtnerei Bregenz“ umsetzen und weitergeben. Als Vision sehe ich eine Erweiterung des Sozial-Projekts in Richtung Inklusion. Es soll jede interessierte Person ohne Anmeldung zu einem Gartentreffpunkt erscheinen können, bei dem das „Blühbotschafter-Wissen“ regelmäßig ausgetauscht und konkret in die Tat umgesetzt werden kann.

Auch im Privatgarten habe ich Schritte gesetzt um eine ehemalige Fettwiese in eine standortangepasste Blühwiese zu verwandeln, ohne große Eingriffe in das Ökosystem zu unternehmen. Ich habe verstanden, dass die Königsdisziplin nicht die Anlage von möglichst bunten Wiesen und Gärten ist. Es geht um die sanfte Gestaltung von grünen Flächen, die den heimischen Insekten und Tieren einen Lebensraum und Nahrung bieten. Es wird in der Umgebung geschaut was wächst und genau diese Pflanzensamen sollen eingebracht werden. Die Akzeptanz von naturnahen Blühstreifen und Gärten wird immer größer. Bei der Anlage und Gestaltung gibt es viel zu beachten, dass sich nicht mit dem herkömmlichen Gärtnerwissen umsetzen lässt. Zusätzlich konnte ich im Privatbereich bei der Neuanlage eines Betriebsgeländes einige Informationen liefern und an die zuständige Beratungsstelle weitervermitteln.

**Gabriele Kanonier**, Dornbirn: Ich bin ohne große Erwartungen an den Lehrgang gekommen und es hat mir sehr gut gefallen. Der Lehrgang hat mir eine Fülle an Wissen vermittelt, dass ich meinem privaten Umfeld in meinem Garten und Acker direkt anwenden werde. Ich habe diesen Frühling bereits bei der Auswahl der Pflanzen sehr darauf geachtet, dass Bienen und Hummeln in meinem Garten Futter finden.

Der Lehrgang hat für mich viele Zusammenhänge in der Natur aufgezeigt, die ich noch nicht gekannt habe und ich werde dieses Wissen in meinen Kräuterwanderungen weitergeben. Sämtliche Kursorte und Referenten waren für mich sehr interessant und lehrreich und haben mich immer wieder neu begeistert. Auch die Unterlagen für jedes Modul waren sehr umfangreich und detailliert.

Überraschend war für mich der Preis für den ganzen Lehrgang, sehr sehr günstig!! und auch die Kurszeiten waren für mich da ich sehr zentral in Dornbirn wohne perfekt.

Alles in allem war der Lehrgang für mich eine große Freude. Ich habe unglaublich viel Neues dazu gelernt, bin motiviert das Gelernte weiter zu geben und auch in Richtung Natur und blühende Landschaft weiter zu lernen und mich zu engagieren.

**Doris Bickel**, Dornbirn: Ich hab als „Laie“ diesen Kurs gestartet und weiß erst jetzt wie wenig ich eigentlich wusste. Mein Horizont bezüglich „blühender Landschaft“ hat sich um einiges erweitert.

**Klaus Langer**, Koblach: Ich wollte wissen, wie ich Fettwiese in eine Blühfläche oder Magerwiese umwandeln kann. Ich habe sehr viele Anregungen und konkrete Anhaltspunkte bekommen und weiß jetzt, dass es dafür vor allem Geduld braucht.

**Margarete Linortner**, Kennelbach: Die Vielfalt der Kursorte hat meine Vorstellungen übertroffen. Jeder Kursort ist für mich wertvoll. Ich möchte alle wieder für mich alleine aufsuchen.

**Simone König**, Netzwerk blühendes Vorarlberg, Juni 2022

Fotos: Netzwerk blühendes Vorarlberg

